

# HANOI









# PRAGMATISMUS UND PRAXISBEZUG



**Stefan Hase-Bergen** leitet seit September 2017 die 2003 gegründete Außenstelle Hanoi am Vietnamesisch-Deutschen Zentrum der TU Hanoi mit sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Außenstelle ist für Vietnam, Kambodscha, Laos und Myanmar zuständig.

- Der Richtungskampf innerhalb der Kommunistischen Partei Vietnams führt zu politischer Unsicherheit und einem noch härteren Vorgehen gegen kritische Stimmen. Der schwierige Umgang mit China ist in diesem Ringen um die Macht von ebenso großer Bedeutung wie die wirtschaftliche Entwicklung und erfordert ein pragmatisches Vorgehen. Für die boomende Wirtschaft müssen die vietnamesischen Hochschulen zur Ausbildung qualifizierter Fachkräfte ihre Studiengänge praxisorientierter gestalten. Der DAAD und die deutschen Hochschulen unterstützen diesen Prozess.*

## *Machtkampf um die Nachfolge*

Der 13. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV) im Januar 2021 wirft im Einparteiensstaat Vietnam immer deutlicher seine Schatten voraus. Die Frage der Nachfolge von KP-Chef und Staatspräsident Nguyen Phu Trong führt zu einem parteiinternen Ringen um die zu vergebenden Posten und die zukünftige politische Richtung. Trong wird angesichts seiner angeschlagenen Gesundheit und seines Alters voraussichtlich nicht mehr kandidieren. Er möchte aber seinen eingeschlagenen Kurs bewahrt sehen, in dem er die Belange der Partei und deren Machterhalt über alles stellt, auch über die von ihm initiierte Anti-Korruptionkampagne. In diesem Zusammenhang sind viele hochrangige Parteimitglieder angeklagt und zu hohen Strafen verurteilt worden, darunter in großer Zahl innerparteiliche Oppositionelle.

Der Machtkampf hat zur Folge, dass Partei und Staat noch härter gegen kritische Stimmen in der Gesellschaft vorgehen. Gerichte haben Blogger zu jahrelangen Freiheitsstrafen verurteilt, selbst wenn sie nicht das System oder die Partei, sondern zum Beispiel Umweltprobleme anprangerten. Das autoritäre Verhalten gegenüber kritischen Stimmen dürfte das gesamte Jahr 2020 anhalten, bis über die neue Parteiführung Klarheit herrscht. Schon jetzt gehört Vietnam laut „Reporter ohne Grenzen“ zu den Ländern mit der geringsten Pressefreiheit und steht weltweit mit Platz 176 von 180 ganz hinten.

## *Verstärkte Spannungen mit China*

Auch das schwierige Verhältnis zu China spielt in dieser Situation eine wichtige Rolle und dominiert Vietnams Außen- und zunehmend auch die



› Schwimmender Markt auf dem Mekong bei Long Xuan.

Innenpolitik. China hat seine aggressive Politik in den letzten Monaten im Südchinesischen Meer noch einmal durch viel Militärpräsenz intensiviert und macht seine Gebietsansprüche – 90 Prozent des Südchinesischen Meeres – mit einer Art Kanonenbootpolitik geltend.

Das hat zu einem Strategiewechsel in der vietnamesischen Regierung geführt. Während die staatlich kontrollierten vietnamesischen Medien bis dato nur sehr zurückhaltend und vorsichtig über diesen Streit berichteten, mehren sich nun kritische Berichte über China. Obwohl der große nördliche Nachbar in der Bevölkerung extrem unbeliebt ist, konzentriert sich die Kritik dabei einzig auf dieses Thema. Angesichts der wirtschaftlichen und militärischen Kraft Chinas

will die pragmatische vietnamesische Führung eine offene und breite Auseinandersetzung auf jeden Fall vermeiden. Zudem stehen sich die beiden kommunistischen Parteien und ihre aktuellen Führer ideologisch eigentlich sehr nahe. Dennoch mehren sich in der Partei und der Bevölkerung Stimmen, die eine härtere Haltung gegenüber China fordern. Eine zu große Nachgiebigkeit, aber auch eine zu deutliche Konfrontation könnten nachteilig im anstehenden Machtkampf sein.

Im schwierigen Verhältnis zu China sucht die vietnamesische Regierung die Nähe, auch militärisch, zu internationalen Partnern, neben den asiatischen Ländern Indien und Japan zu Europa und vor allem zu den USA. Dabei setzt

› Trotz Wirtschaftsboom wird auf dem Land oft noch sehr traditionell gearbeitet. Reis wird auf den Wegen zum Trocknen ausgelegt.



sich Vietnam für regelbasierte internationale Abkommen und Multilateralismus ein. Wenn das Land im Januar 2020 turnusgemäß von Thailand den ASEAN-Vorsitz übernimmt und außerdem für zwei Jahre nichtständiges Mitglied im UNO-Sicherheitsrat wird, dürfte es sich für diesen Ansatz stark machen.

### *Die Wirtschaft boomt*

Zu dieser Strategie zählen auch Handelsabkommen, die Vietnam mit vielen Partnerländern abgeschlossen hat. Die EU und Vietnam haben am 30. Juni 2019 ihr lange verhandeltes Freihandelsabkommen unterzeichnet, das „EU-Vietnam Free Trade Agreement“ (EVFTA). Dadurch sollen 99 Prozent der Zölle in den kommenden Jahren im Handel beider Seiten wegfallen. Vietnam ist nach Singapur inzwischen der zweitwichtigste Handelspartner der EU in Südostasien. Umgekehrt ist die EU nach den USA Vietnams zweitwichtigster Handelspartner, wobei Deutschland

mit einem Handelsvolumen von 13,9 Mrd. Euro Vietnams wichtigster Handelspartner in der EU ist (Destatis 2018).

Für Vietnams exportorientierte Wirtschaft ist das Abkommen von großer Bedeutung, um in Europa Schuhe, Textilien, Smartphones oder Computerteile verkaufen zu können. Umgekehrt bekommt die EU einen leichteren Zugang zum vietnamesischen Markt mit seinen 95 Millionen Menschen und der rasch wachsenden Mittelschicht. Es ist das erste derartige Abkommen, das die EU mit einem Entwicklungsland abgeschlossen hat. Wegen der schlechten Menschenrechtslage in Vietnam ist es nicht unumstritten und muss noch vom Europäischen Parlament verabschiedet werden.

Im EVFTA sind auch bessere Arbeitnehmerrechte in Vietnam festgeschrieben. Um das für die vietnamesische Wirtschaft wichtige Abkommen nicht zu gefährden, verabschiedete die formal gesetzgebende Nationalversammlung bei ihrer

---

### DEUTSCHLAND ATTRAKTIVER STUDIENSTANDORT

Die Zahl vietnamesischer Studierender nach Deutschland ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zum Wintersemester 2018/19 um 12,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Schon ein Jahr

zuvor lag der Anstieg mit rund 17 Prozent deutlich über dem Durchschnitt. Aktuell studieren damit 5.400 vietnamesische Bildungsausländerinnen und -ausländer an deutschen Hochschulen, zu denen

sich noch einmal rund 2.100 vietnamesische Bildungsinländerinnen und -inländer gesellen. Rund 60 Prozent studieren in Deutschland in Bachelor-Studiengängen.

---

## Internationalisierung als strategische Aufgabe

An vietnamesischen Hochschulen versteht man unter Internationalisierung bisher in erster Linie die Mobilität der eigenen Studierenden ins entwickelte Ausland, die Gewinnung internationaler Gastdozentinnen und Gastdozenten sowie den Import von Curricula internationaler, am liebsten in Rankings gut platzierter Hochschulen.

Auf dem DAAD-Workshop „What has international integration to offer for universities in Vietnam“ stellte der stellvertretende DAAD-Generalsekretär Christian Müller den 60 Vertreterinnen und Vertretern von 40 Hochschulen, darunter 23 Hochschulleitungen und 22 Leitungen von International Cooperation Departments, darüber hinausgehende vielbeachtete zehn Dimensionen der Internationalisierung vor.

Die Teilnehmenden diskutierten, wie man die internationale Integration vietnamesischer Hochschulen stärker strategisch ausrichten und umsetzen kann. Bisher erfolgen die Internationalisierungsbemühungen zumeist durch Einzelinitiativen. Fast allen Hochschulen fehlt eine strategische Herangehensweise. Wichtige Punkte der Diskussion waren mögliche strategische Ziele von Internationalisierung, deren wesentliche Protagonistinnen und Protagonisten, die Finanzierung sowie das wichtige Verhältnis



› Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DAAD-Workshops zur Internationalisierung.

der Hochschulen und ihrer Internationalisierungsaktivitäten zum Bildungsministerium – insbesondere im Prozess der zunehmenden Autonomisierung der Hochschulen und der kritischen Frage, wie lange Genehmigungsverfahren des Ministeriums für gemeinsame Studienprogramme mit internationalen Partnerinnen und Partnern dauern.

Der Workshop bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine seltene, aber wichtige und hoch geschätzte Gelegenheit, sich zum Thema Internationalisierung auszutauschen. In Vietnam gibt es bisher weder eine Rektorenkonferenz noch Foren für die Leitungen der International Cooperation Departments.

halbjährlichen Sitzung im Oktober ein neues Gesetz, das erstmals die Bildung unabhängiger Gewerkschaften erlaubt und somit die Rechte der Beschäftigten stärken soll. Bisher gibt es nur eine der Partei unterstehende Einheitsgewerkschaft, die de facto kaum Rechte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durchsetzt. Wie unabhängig die neuen Gewerkschaften wirklich sein werden, bleibt abzuwarten.

Die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung Vietnams ist ein wesentlicher Eckpfeiler der Macht der KPV, um die Menschen mit besseren materiellen Lebensbedingungen zufriedenzustellen. Die schwächelnde Weltwirtschaft macht sich in Vietnam kaum bemerkbar, das

Wirtschaftswachstum liegt nach Angaben des General Statistics Office Vietnam weiterhin bei guten 7 Prozent (2018: 7,1 Prozent). Die Exporte, die zu knapp 70 Prozent ausländische Investorinnen und Investoren erbracht haben, haben daran einen entscheidenden Anteil.

### *Wettbewerb und Hochschulfinanzierung*

Das am 1. Juli 2019 in Kraft getretene novellierte Hochschulgesetz regelt genauer als bisher die zunehmende Autonomie der vietnamesischen Hochschulen und leitet damit eine neue Reformphase des vietnamesischen Hochschulsystems ein. Nach dem jahrelangen quantitativen





› Eine gute Infrastruktur ist wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung. Das Mekong-Delta wird durch viele Brücken wie hier bei Can Tho erschlossen.

Ausbau des Hochschulsystems gehe es nun darum, so der Präsident der Hanoi University of Science and Technology (HUST), DAAD-Alumnus Prof. Hoang Minh Son, die Qualität der Hochschulen durch mehr Autonomie, die damit verbundene Eigenverantwortung und verstärkte internationale Zusammenarbeit zu verbessern. Seine eigene seit 2016 autonome Hochschule kann sich dabei mit dem Erfolg schmücken, zusammen mit der Vietnam National University Hanoi (VNU) die erste vietnamesische Hochschule zu sein, die es unter die Top 1.000 im Times Higher Education Ranking geschafft hat.



› Zum Teil werden Reisfelder noch mit solchen traditionellen Wasserrädern bewässert.

Diese Entwicklung hat ihren Preis: Der Staat, der mit einem Anteil von 0,25 Prozent des Bruttoinlandsproduktes schon jetzt sehr wenig in seine Hochschulen investiert, wird seine Zahlungen in Zukunft noch weiter zurückfahren. Die Hochschulfinanzierung werde, so Hoang Minh Son, von pauschalen Mittelzuweisungen auf ein wettbewerbliches leistungsorientiertes System umgestellt. Vollautonome Hochschulen bekommen keinerlei Grundfinanzierung mehr, und auch bei anderen Hochschulen sinkt der staatliche Finanzierungsanteil zunehmend und macht teilweise nur noch 5 Prozent eines Hochschuletats aus. Hochschulen müssen sich nun vor allem durch steigende Studiengebühren finanzieren.

Weitere Einkommensquellen sind Dienstleistungen und eingeworbene Drittmittel in der Forschung. Nur wenige Spitzenhochschulen, vor allem im Bereich Technologie wie die HUST oder die Ho Chi Minh City University of Technology (Teil der VNU HCMC), können weitere Unterstützung durch Kooperationen mit großen Wirtschaftsunternehmen erhalten. Deswegen werden viele Hochschulen in finanzielle Bedrängnis geraten. Laut Hoang Minh Son werde dadurch der Unterschied zwischen starken und schwachen Hochschulen größer und viele Familien könnten sich steigende Studiengebühren kaum leisten.

## EINE ERFOLGREICHE FORSCHERIN



› DAAD-Alumna  
Dr. Nguyen Thi Anh Duong.

2019 sorgte eine vietnamesische Forscherin für Schlagzeilen in den vietnamesischen Medien: Dr. Nguyen Thi Anh Duong ist die erste Forscherin der Vietnam Academy of Science & Technology (VAST), die in der Zeitschrift „Nature“ ihre Forschungsergebnisse publizieren konnte. Das ganze Land war stolz

auf diesen Erfolg! Die VAST ist die größte vietnamesische Forschungseinrichtung mit 35 einzelnen Forschungsinstituten.

Nguyen Duong hat 2013 bis 2017 an der Universität zu Köln mit einem DAAD-Stipendium geforscht. Nach ihrer erfolgreichen Promotion kehrte sie 2017 nach Hanoi zurück, um als Forscherin am Institute of Ecology and Biological Resources der VAST zu arbeiten.

Ihr Forschungsthema Boden-Organismen spielt eine zentrale Rolle für das Ökosystem. Mit ihren Forschungen möchte Nguyen Duong einen Beitrag für die Umwelt und die Sustainable Development Goals leisten.

Die Mutter einer neunjährigen Tochter hatte sich trotz etlicher Optionen bewusst für Deutschland und die Universität zu Köln entschieden: „Wegen der hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen und der hohen Forschungsqualität war ich total zufrieden mit den Bedingungen dort. Köln empfinde ich heute als meine zweite Heimatstadt.“

Deutschland habe ihr Leben verändert, sagt sie. Die meisten ihrer erzielten Leistungen heute führe sie auf das zurück, was sie in Deutschland gelernt habe. Für ihre Tochter wünsche sie sich, dass sie auch in Deutschland studieren kann.

Die Reform der Hochschulfinanzierung und eine geplante Konsolidierung der Hochschullandschaft sollen den Wettbewerb unter den Hochschulen steigern. Bildungsminister Phung Xuan Nha informierte die Nationalversammlung über Pläne, die Kapazitäten des Hochschulsystems zu verringern. Einem Projektentwurf von Hoang Minh Son von der HUST folgend soll die Zahl der 170 staatlichen Universitäten bis 2025 um 10 bis 15 Prozent auf circa 150 reduziert werden, bis 2030 um weitere 5 Prozent. Das will das Bildungsministerium durch Fusionen und Zusammenlegung kleinerer Universitäten unter einem Dach sowie der Schließung leistungsschwacher Universitäten erreichen.

### Praxisbezug

Die Hochschullehre ist bis heute sehr theoretisch. Der Unterrichtsstoff wird in erster Linie durch Vorlesungen und über Bücher vermittelt und das erlernte Wissen kaum praktisch geübt und umgesetzt.

Die theorielastige Lehre an den meisten Hochschulen trifft nicht den Bedarf und die Erfordernisse des sich rasch wandelnden Arbeitsmarktes in Vietnam. Die Folgen sind eine hohe Arbeitslosigkeit von Absolventinnen und Absolventen und eine gleichzeitig große unbefriedigte Nachfrage nach gut qualifizierten Fachkräften. Seit fünf Jahren gehen deshalb die Studierendenzahlen an den meisten Hochschulen zurück. Denn für viele Eltern und ihre Kinder erscheinen die Berufsaussichten nach einem Hochschulstudium zu unsicher und unattraktiv.

Um die Beschäftigungsfähigkeit ihrer Hochschulabsolventinnen und -absolventen zu erhöhen



## Praxisbezug – Fact Finding Mission nach Vietnam

Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) sind in Vietnam besonders beliebt: 44 Prozent aller vietnamesischen Studierenden an deutschen Hochschulen sind an HAW eingeschrieben. Das liegt deutlich über dem Durchschnitt aller internationaler Studierender von 31 Prozent. Die speziellen Qualitäten der HAW wie Anwendungsorientierung und Praxisbezug in Lehre und Forschung sowie eine große Nähe zu Unternehmen streben auch vietnamesische Hochschulen an. Deutsche HAW sind daher sehr willkommene Partner, um die eigenen Kapazitäten in Richtung einer Hochschule mit anwendungsbezogenen Curricula und modernen Lehr- und Lernmethoden zu entwickeln.

Umgekehrt können deutsche HAW in der Zusammenarbeit mit vietnamesischen Hochschulen von sehr guten Studierenden profitieren, zumal es das erklärte Ziel des Ministry of Education and Training ist, mehr Vietnamesinnen und Vietnamesen zu einem Auslandsstudium zu motivieren. Gute Kontakte zu vietnamesischen Hochschulen können auch für deutsche Unternehmen sehr hilfreich sein.

Folgerichtig führte die erste Fact Finding Mission im Rahmen des neuen DAAD-Programms „HAW.International“ 14 deutsche HAW nach Vietnam, wo sie 28 Hochschulen in den fünf wichtigsten Hochschulstandorten Hanoi, Thai Nguyen, Hue, Danang und Ho Chi Minh City (HCMC) besucht haben.

Aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer boten insbesondere die Hochschulen in den beiden Metropolen Hanoi und HCMC, aber auch einzelne Hochschulen an den anderen Standorten gute Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit. Bei den geplanten Maßnahmen stand der gegenseitige Austausch von Studierenden und Lehrenden im Mittelpunkt des Kooperationsinteresses. Weitere Ansatzpunkte für eine mögliche internationale Zusammenarbeit sind gemeinsame Sommerschulen, Unterstützung der deutschen HAW beim Aufbau fachlicher Kapazitäten in Vietnam wie etwa praxisorientierter Studiengänge oder auch in der angewandten Forschung.



› Besuch deutscher Hochschulen für angewandte Wissenschaften bei der Hanoi University of Science and Technology.

und dem hohen Fachkräftebedarf nachzukommen, fordern KPV und Regierung von den vietnamesischen Hochschulen, ihre Curricula und Lehr- und Lernmethoden praxisbezogener zu gestalten und dafür intensiver mit der Industrie zusammenzuarbeiten. Letztere soll stärker in die Studienprogramme einbezogen werden, mit Curriculum-Entwicklung, Gastdozentinnen und -dozenten aus der Industrie, Praktika oder Trainingsangeboten im Unternehmen.

Vor allem Hochschulen mit Schwerpunkt auf den MINT-Fächern sind Vorreiter dieser Veränderungen. Sie haben ihre Studienprogramme zum Teil bereits praxisorientierter gestaltet oder sind wie die VNU Hanoi dabei, dies zu tun. Konkrete Veränderungen sind zum Beispiel:

- Anstieg der Anzahl von Credit Points mit hohem Praxisbezug von unter 10 Prozent auf 15 bis 20 Prozent.
- Ergänzung der Studienprogramme um neue praxisbezogene Kurse wie Praktika, Exkursionen, Industriebesuche, Training von Fertigkeiten, Projektarbeit und Abschlussarbeiten.
- Erhöhung der praktischen Anteile: 10 bis 20 Prozent der Unterrichtszeit pro Kurs müssen mit Unterstützung von Praxispartnern erfolgen, die zum Beispiel reale Fallbeispiele erläutern.

- Neue Lehr- und Lernmethoden – von passivem hin zu aktivem, experimentellem und problembasiertem Lernen und Projektarbeit.
- Moderne Lehr- und Lernumgebungen.
- Lehrevaluationen durch die Studierenden.

### Die DAAD-Arbeit vor Ort

Das Interesse an den Forschungsstipendien des DAAD stieg 2019 in Vietnam weiter deutlich an: Im Vergleich zum Vorjahr gingen rund 45 Prozent mehr Anträge beim DAAD ein. Neben der intensiven Bewerbung durch Informationsveranstaltungen, Hochschulbesuche und Online-Kanäle ist dieser Anstieg sicher auch auf die steigende Bedeutung der Forschung an den vietnamesischen Hochschulen zurückzuführen.

Alumni spielen oft eine Schlüsselrolle beim Aufbau von Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und Vietnam. Viele akademische Beziehungen zwischen Deutschland und Vietnam, die bis heute Bestand haben, haben Alumni aus den Hochschulen der früheren DDR aufgebaut. Das machte ein Alumnitreffen in Hanoi deutlich. Vor 50 Jahren gingen die ersten vietnamesischen Studierenden an die Universität Greifswald. Noch älter sind die akademischen



› Gruppenbild des Erasmus+-Netzwerkforums des DAAD.





› Kennenlernen beim Erasmus+-Netzwerkforum des DAAD.

Beziehungen der TU Dresden zu Vietnam. Unter dem Thema „Alumni als Initiatoren der akademischen Zusammenarbeit“ diskutierten ältere und jüngere Alumni in Anwesenheit des neuen deutschen Botschafters in Vietnam, Dr. Guido Hildner, die besondere Rolle der Alumni für die akademischen Beziehungen beider Länder.

Ein wichtiges Ziel des DAAD ist es, deutsche und vietnamesische Hochschulen zusammenzubringen und ihre Kooperationen zu unterstützen. Neben DAAD-Programmen bietet Erasmus+ dafür eine gute Plattform. Im Mai reisten Vertreterinnen und Vertreter von 19 deutschen Hochschulen nach Hanoi, um an einem Erasmus+-Netzwerkforum teilzunehmen. Neben Hochschulbesuchen und umfangreichen Informationen bot die Veranstaltung Vernetzungsmöglichkeiten mit rund 80 teilnehmenden Hochschulen aus Südostasien.



› Der deutsche Botschafter Dr. Guido Hildner begrüßt die Alumni.

Unter dem Motto „Hochschulzusammenarbeit mit ASEAN und Indien im Spannungsfeld zwischen regionalen Entwicklungen und auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik“ trafen sich bei einem regionalen Lektorentreffen 33 Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen aus Südostasien und Indien in Hanoi. Sie diskutierten unter anderem über die „shrinking spaces“ – also die zunehmenden Einschränkungen der zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräume – in der Region und deren Auswirkungen auf die eigene Arbeit an ihren Gasthochschulen.

Die Außenstelle Hanoi und das DAAD-Informationszentrum HCMC bewerben den Studien- und Forschungsstandort Deutschland in Vietnam nicht nur online mit Facebook und Webinaren, sondern auch mit einer Vielzahl von Informationsveranstaltungen und Teilnahmen an Hochschulfestivals. So organisierte der DAAD in Hanoi und HCMC die alle zwei Jahre stattfindende deutsche Hochschulmesse. Mit 35 deutschen Hochschulen und Einrichtungen war die Veranstaltung in Hanoi die bisher größte deutsche Hochschulmesse in Vietnam.

An einer von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut und dem DAAD gemeinsam durchgeführten großen Informationsveranstaltung zum Studium in Deutschland nahmen rund 300 Schülerinnen und Schüler der PASCH-Schulen in Hanoi mit ihren Eltern teil. Unter anderem berichteten ehemalige Schülerinnen und Schüler, die nun in Deutschland studieren, sowie zwei DAAD-Alumni von ihren Erfahrungen in Deutschland. Eingeladen waren auch Vertreterinnen und Vertreter von sieben deutschen Studienkollegs, die nach den Vorträgen und Diskussionen ebenso wie die Alumni in einer Art Messe für Fragen und Informationen zur Verfügung standen.



› Der stellvertretende Wissenschaftsminister Buy The Duy eröffnet den German Science Day.

organisierte Veranstaltung eröffneten Vizeminister Buy The Duy vom Ministry of Science & Technology, Botschafter Dr. Guido Hildner sowie BMBF-Referatsleiterin Kathrin Meyer. DAAD-Außenstellenleiter Stefan Hase-Bergen moderierte.



› DAAD-Außenstellenleiter Stefan Hase-Bergen moderiert den German Science Day.

Beim dritten „German Science Day“ in Hanoi konnten sich über zweihundert Gäste über die bilateralen Forschungsvorhaben informieren. Deutschland und Vietnam arbeiten in vielen Forschungsfeldern seit Jahren erfolgreich zusammen. Zu ihnen gehören nachhaltiges Wassermanagement, Stadtentwicklung, Klimawandel oder Bioökonomie, Biodiversität oder Gesundheitsforschung. Die vom BMBF, der Deutschen Botschaft und dem DAAD



› Vorbereitungsseminar der neuen DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten auf ihren Aufenthalt in Deutschland.



## DATEN ZUM BILDUNGSSYSTEM VIETNAM



2,3 Mio.

Anzahl der eingeschriebenen Studierenden (alle Studienstufen)



29 %

Immatrikulationsquote



5.220

Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



1.545

Absolvent/innen  
Promotion

3,58 %

Im Ausland Studierende  
(Anteil an Studierenden gesamt)

0,24 %

Anteil ausländischer  
Studierender

94.662

Im Ausland Studierende  
(Anzahl gesamt)**Die beliebtesten Zielländer  
für Studierende**

1. Japan
2. Vereinigte Staaten
3. Australien
4. Korea, Republik
5. Frankreich

**Ausländische Studierende im Land  
gesamt nach Herkunftsländern**

1. Laos
2. Kambodscha
3. Korea, Republik
4. China
5. Frankreich

**Tabelle 6: DAAD-Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Herkunfts-/Zielland und Förderbereichen Vietnam**

A = Geförderte aus dem Ausland  
D = Geförderte aus Deutschland

**Vietnam**

<b>I. Individualförderung – gesamt</b>	A	<b>305</b>
	D	<b>76</b>
<b>1. nach Status</b>		
Studierende auf Bachelor-Niveau	A	61
	D	37
Studierende auf Master-Niveau	A	30
	D	9
Doktorand/innen	A	96
	D	1
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	118
	D	29
<b>2. nach Förderdauer</b>		
< 1 Monat	A	202
	D	23
1–6 Monate	A	6
	D	37
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	97
	D	16
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	A	<b>528</b>
	D	<b>237</b>
<b>1. nach Status</b>		
Studierende auf Bachelor-Niveau	A	159
	D	71
Studierende auf Master-Niveau	A	88
	D	45
Doktorand/innen	A	61
	D	61
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	108
	D	51
andere Geförderte*	A	112
	D	9
<b>2. nach Förderdauer</b>		
< 1 Monat	A	293
	D	170
1–6 Monate	A	135
	D	65
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	100
	D	2
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	A	<b>119</b>
	D	<b>38</b>
<b>1. Mobilität mit Partnerländern</b>		
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A	60
	D	
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A	59
	D	38
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	A	<b>952</b>
	D	<b>351</b>
<b>DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt</b>		<b>1.303</b>

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende sowie Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltoffener Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Studierende und Mitarbeiter von Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle abgebildeten Zahlen zu den Geförderten beziehen sich auf das Projekt 2017 und damit auf die Laufzeit 1.6.2017–31.5.2019.